

Die Krankheit, die aus dem Stall kommt...

Cornelia Stelzer, BUL

"Schau mal da..." sagt Lukas und hält mir seinen Unterarm unter die Nase. Darauf prangt ein fünflibergrosser, kreisrunder, rotleuchtender Fleck.

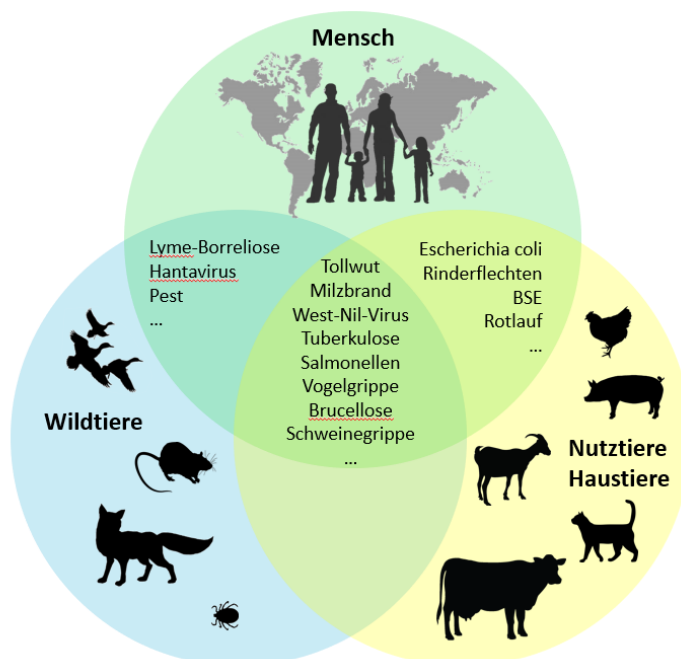
"Vor vier Wochen habe ich die Rinder geschoren, die vom Berg zurückkamen – und nun das!! ...und dä Chabis biisst wie verrückt..!!"

Liebe Leserinnen und Leser – Sie haben es sicher erraten: Lukas hat sich an seinen Tieren mit einer Rinderflechte angesteckt. Dies ist sicherlich keine bedrohliche Krankheit, aber dennoch ein unwillkommenes "Geschenk" von seinen Tieren.

Was ist eine Zoonose?

Unter einer Zoonose versteht man eine Krankheit, die auf natürlichem Weg von Tieren auf Menschen (und umgekehrt) übertragen werden kann. Gegenwärtig sind weltweit rund 200 solche Krankheiten bekannt.

In der Landwirtschaft arbeitende Personen stehen oft in engem Tierkontakt und haben daher ein erhöhtes Risiko, an einer Zoonose zu erkranken.



Welche Erreger verursachen Zoonosen?

Ausgelöst werden können Zoonosen durch verschiedenste Erreger:

Art der Erreger	Beispiele für Zoonosen
Prionen (infektiöse Proteine)	BSE, Creutzfeld-Jakob-Krankheit
Viren	Geflügelpest, Ornithose, Tollwut, Hantavirusinfektion
Bakterien	Brucellose, Leptospiren, Coli-Infektionen, Pest, Borreliose, Sallmonellose, Campylobacter, Tuberkulose
Pilze	Rinderflechte
Protozoen (Einzeller)	Toxoplasmose, Trichinien, Amöbenruhr, Leishmanose
Ektoparasiten (Gliedertiere)	Insekten, Flöhe, Milben, Zecken
Endoparasiten (Würmer)	Bandwürmer/Finnen

Ansteckungswege

Die Ansteckungswege sind so vielfältig wie die Krankheiten selber.

Die in den letzten Jahren häufigsten verzeichneten Zoonosefälle in der Schweiz sind gemäss dem Zoonosebericht 2016 die *Campylobacteriose*, die *Salmonellose* sowie Infektionen mit *Escherichia coli*-Bakterien. Diese drei Krankheiten werden vor allem über kontaminierte Lebensmittel und nicht durch direkten Tierkontakt übertragen.

Weitere Ansteckungswege für Zoonosen sind direkter Hautkontakt zu Tieren, über Tröpfchen/Sekrete/Staubpartikel sowie Kratzer und Bisse.

Wie schütze ich mich?

Vor lebensmittelbedingten Zoonosen schützt primär eine gute Küchenhygiene, sowie der Verzehr von durchgegartem, bzw. genügend erhitzten Lebensmitteln – insbesondere Fleisch, Milch, Eier.

Da Nutztiere oft Träger einer Krankheit sein können, die jedoch nicht ausbricht, ist das Risiko einer Zoonose im eigenen Stall schwierig zu beurteilen.

Generell helfen jedoch auch hier gute Hygienemassnahmen sehr weit:

- regelmässige, gründliche Reinigung der Hände nach Stallarbeiten. Dabei genügt in der Regel die Benutzung einer normalen Seife.
- Arbeitskleidung konsequent vor dem Betreten der Wohnung wechseln.
- Tragen von Schutzhandschuhen und langer Kleidung beim Kontakt mit offensichtlich erkrankten Tieren.
- Arbeitskleidung regelmässig reinigen; sicherlich sofort nach direktem Kontakt mit erkrankten Tieren.
- Tragen einer Staubmaske beim Einsatz von Hochdruckreinigern im Stallbereich (Erreger können als Aerosole eingeatmet werden).
- Hochinfektiöses Material wie z.B. Aborte, Tierkadaver, usw. korrekt entsorgen.
- Schwangere Frauen sollten den Kontakt mit erkrankten oder verwerfenden Tieren möglichst vermeiden. Aufgrund des Risikos von Chlamydieninfektionen sollten Schwangere auf Geburtshilfe bei Ziegen, Schafen und Rindern verzichten.
- Haustiere wie Hunde und Katzen regelmässig entwurmen.
- Zeckenschutz durch geeignete lange, dichte Kleidung, Zeckenschutzmittel usw. beim Arbeiten in Zeckenlebensräumen wie Wald, Unterholz, hohes Gras.

